

# Die demokratische Bewegung in Togo Probleme und Herausforderungen aus Sicht der Zivilgesellschaft

## Programm:

- 15:30 Begrüßung und Vorstellung der Gäste
- 15:40 Einstiegsvortrag zur soziopolitischen Situation in Togo:  
Herr Ghislain Koffi Nyaku, Direktor von CACIT
- 16:00 Erfahrungen aus Burkina Faso: Herr Wendpagna Eric Segueda,  
Trainer, Journalist und Doktorand
- 16:10 Erfahrungen aus der Demokratische Republik Kongo:  
Frau Gesine Ames, Koordinatorin des ÖNZ
- 16:25 Fragen aus dem Publikum
- 16:35 Diskussion
- 17:30 Ende der Veranstaltung

*Es wird eine Konsekutivübersetzung aus dem französischsprachigen angeboten.*

## Hintergrund:

Seit Ende August 2017 erlebt die Oppositionsbewegung in Togo unter der recht jungen Partei PNP (Partie National Panafrican) einen neuen Aufschwung: TogoerInnen und Togoer gehen in regelmäßigen Abständen auf Straße, um die seit 2006 vereinbarten Abkommen über konstitutionelle und institutionelle Reformen in Togo sowie den Rücktritt des Präsidenten Faure Gnassingbé einzufordern. Dabei kommt es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Demonstrierenden und Ordnungskräften. Seit August kamen 14 Menschen ums Leben, über 350 Menschen wurden inhaftiert, unzählige weitere verletzt. Die Menschen wollen sich aber von ihrem Grundrecht auf Versammlungsfreiheit nicht einschränken lassen und gehen dennoch auf die Straße. CACIT, Collectif des Associations Contre l'impunité au Togo, Partner von Brot für die Welt, setzt sich für Rechtsstaatlichkeit und sozialem Frieden in Togo ein. Außerdem leistet er Rechtsberatung und erste medizinische und psychosoziale Betreuung für Menschen, die Opfer von Menschenrechtsverletzungen geworden sind.

Unter dem Hashtag #TogoDebout finden sich in den sozialen Medien wie Facebook, Twitter oder Whatsapp eine soziale Mobilisierung statt und nicht nur in Togo, sondern auch in der Diaspora solidarisieren sich Bewegungen, NGOs, Künstler und Gewerkschaften mit der breiten Demokratiebewegung in Togo.

Die aktuellen Ereignisse in Togo reihen sich in einer Reihe von Demokratiebewegungen und sozialen Protesten auf dem afrikanischen Kontinent ein: In Burkina Faso wurde Ende Oktober 2014 der seit 27 Jahren amtierende Präsident Blaise Compaoré mit „Besen und Kochlöffeln“ von der Bevölkerung gestürzt. Der „balai citoyen“



## Ort und Zeit

Montag 11.12.2017  
15:30 - 17:30 Uhr

## Raum

Comfort Mensah,  
3C07

Brot für die Welt –  
Evangelischer  
Entwicklungsdienst  
Caroline-Michaelis-  
Straße 1  
10115 Berlin

Anmeldungen  
nehmen wir gerne  
bis 8. Dezember  
entgegen.

Ansprechpartnerin  
Abenaa Adomako  
[abenaa.adomako@  
brot-fuer-die-welt.de](mailto:abenaa.adomako@brot-fuer-die-welt.de)

gründete sich um die Musiker SamsK le Jah und Smockey und konnte bald ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis mobilisieren. Auch in Senegal machten KünstlerInnen und Journalisten ihren Unmut im Zuge der Präsidentschaftswahl 2012 öffentlich und konnten unter der Bewegung „Y'en a marre“ einen Beitrag leisten, dass der seit dem Jahr 2000 regierende Abdoulaye Wade abgewählt wurde.

In Kamerun und der Demokratischen Republik Kongo aber auch in Südafrika gibt's seit Jahren heftige Protestbewegungen, überwiegend von Jugendlichen getragen, deren Organisation kräftig von Social Media unterstützt wird.

Während der Veranstaltung möchten wir mit VertreterInnen aus der Zivilgesellschaft Togos aber auch mit weiteren Akteuren diskutieren, wie diese soziale Proteste und Demokratiebewegungen sich unterscheiden und ähneln und was sie von einander lernen können. Auch die Rolle der deutschen Zivilgesellschaft und deren Handlungsmöglichkeiten werden zur Debatte gestellt.

## **Zu den Gästen:**

**Ghislain Dodji Koffi Nyaku** ist seit Februar 2017 der Direktor von CACIT, zuvor war er Programmleiter der Organisation. Das Collectif des Associations Contre l'Impunité au Togo (CACIT) ist ein Zusammenschluss von Organisationen in Togo, die sich für den Schutz der Menschenrechte und die Begleitung von Opfern von Menschenrechtsverletzungen (politisch, wirtschaftlich und sozial) einsetzen.

**Wendpanga Eric Segueda** ist derzeit Doktorand an der Goethe-Universität Frankfurt. Nach einem Magister in Germanistik an der Universität Ouagadougou und einem MA in Medien- und Kommunikationswissenschaften der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg arbeitete er als Journalist, Trainer und Researcher für die Deutsche Welle bzw. die Deutsche Welle Akademie. Er arbeitete auch als freiberuflicher PR-Officer für Engagement Global.

**Gesine Ames** ist Koordinatorin des ökumenischen Netzwerks Zentralafrika (ÖNZ). Das ÖNZ ist ein Zusammenschluss kirchlicher Werke, die mit Kirchen und zivilgesellschaftlichen Organisationen in der Region der Großen Seen (DR Kongo, Ruanda, Burundi) verbunden sind. Die Mitglieder arbeiten mit kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen für Frieden, Menschenrechte und Entwicklung zusammen.